

interflex
UPGRADES YOUR WORK

Referenz Carl Zeiss AG

Komplexe Sicherheitsanforderungen individuell umgesetzt

Mit Sicherheit auf den Punkt: Wie ZEISS Zutrittskontrolle mit Interflex umsetzt

ZEISS zählt zu den innovativsten Unternehmen in Deutschland. Mit den am Stammsitz in Oberkochen hergestellten Lithographie-Optiken werden weltweit rund 80 Prozent aller Mikrochips gefertigt. Für den Schutz der hochkomplexen Fertigungs- und Forschungsanlagen setzt der Hersteller inzwischen seit mehr als 20 Jahren auf die Zutrittslösungen von Interflex.

Ob im Smartphone, Tablet oder Auto – die heutige Digitalisierung basiert auf immer leistungsfähigeren Mikrochips. ZEISS ist mit seiner Sparte SMT (Semiconductor Manufacturing Technology) der Technologieführer, der optische Systeme und Komponenten an die Halbleiterindustrie liefert, damit diese wiederum immer feinere und energieeffizientere Chipstrukturen fertigen können. Keine Frage, dass der Unternehmensbereich damit mittlerweile zu den Unternehmen der Kritischen Infrastrukturen zählt. Daneben ist ZEISS als Allrounder der optischen Industrie auch einer der führenden Hersteller für Brillengläser, Fotografie-Objektiven, für Lösungen der Medizintechnik, Mikroskopie, Augenoptik sowie der industriellen Messtechnik und Forschung. Weltweit beschäftigt das Unternehmen in 50 Ländern mehr als 40.000 Mitarbeitende, davon etwa 17.000 in Deutschland. Mehr als 30 Standorte für die Produktion, weitere 30 für Forschung und Entwicklung, sowie rund 60 für Vertrieb und Service zeigen, wie komplex und vielschichtig der Konzern inzwischen geworden ist.

Sicherheit auf den Punkt gesteuert

Sicherheit für Beschäftigte, Lieferanten und Besucherinnen und Besucher aber vor allem der Schutz für die hochsensiblen Produktions- und Forschungsstätten stehen daher an oberster Stelle.

Branche:

Optische und optoelektronische Industrie

Unternehmensgröße:

> 40.000 Beschäftigte (weltweit),
ca. 17.000 in Deutschland

Lösung:

- IF-6040 Zutrittskontrolle
- Zeiterfassung
- Opendor^{air}

Eingesetzte Produkte:

- Opendor:
 - IF-271 Door Handle Air
 - IF-261 Cabinet Lock Air
 - IF-281 Cylinder Air
- Zutrittsleser IF-800
- Zeiterfasser IF-5735
- RFID-Ausweismedien (LEGIC)

Der Bereich Corporate Information Technology, ansässig im baden-württembergischen Oberkochen, ist aus diesem Grund für die Sicherheit aller Unternehmensbereiche und Standorte weltweit zuständig. Hier laufen auch alle Fäden zusammen, wenn es um die physische Sicherheit und die Zutrittskontrolle aller Anlagen geht. In der Zentrale werden Zutrittsberechtigungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergeben und geändert, Zutritte und Leser gesteuert. Kommt es in einem Werk beispielsweise in den USA zu einem Sicherheitsvorfall, können die Experten in Oberkochen den Vorfall nachverfolgen und entsprechende Maßnahmen ableiten. Auf den ersten Blick ein hochkomplexer administrativer Aufwand, den die Sicherheitsexperten von ZEISS seit mehr als 20 Jahren mit Zutrittslösungen von Interflex erfolgreich lösen. „Wir haben extreme und komplexe Sicherheitsanforderungen,“ so Holger Herbst, zuständig für physische Sicherheit bei ZEISS in Oberkochen. „Technisch ist alles übergreifend vernetzt. Von einer strikten Trennung kann man gar nicht mehr sprechen. Den Umfang an Sicherheitslösungen, die wir im Betrieb haben und den wir brauchen, kann aktuell kein anderer Anbieter lösen.“

Die hohe Komplexität des Sicherheitskonzepts spiegelt sich vor allem am Stammsitz in Oberkochen wider: So gibt es verschiedene Produktionshallen mit den unterschiedlichsten Sicherheitsstandards und -stufen. Bis hin zu Hochsicherheitsbereichen, in die buchstäblich kein Staubkorn gelangen darf, und die nur über Schleusen und durch speziell geschultes Personal in Sicherheitskleidung betreten werden können. Hinzu kommen Parkhäuser und Bürogebäude, die von Lieferanten, Beschäftigten von Fremdfirmen, sowie Gästen und Bewerberinnen und Bewerbern regelmäßig frequentiert werden. Das sind in Deutschland schätzungsweise 800 Fremdfirmen mit circa 5.000 Personen. Zusammen mit den Service-Experten von Interflex wurde daher ein ausgeklügeltes, individuelles Sicherheitskonzept ausgearbeitet.

IF-6040: spezifisch zugeschnitten

Für das kontinuierlich wachsende Produktionsgelände des Bereichs SMT setzt ZEISS beispielsweise auf verschiedene Hardware- und Softwarelösungen von Interflex. Kern der Lösung ist die Business-Software IF-6040. Seit 2011 steuert die Lösung die hohen Anforderungen – in Deutschland und weltweit. 1.000 Raumzonen und bis zu 3.000 Terminals werden derzeit über die Administrationsoberfläche verwaltet und gesteuert, sowie Auswertungen von Sicherheitsvorfällen schnell und zeitunabhängig erstellt. Darüber hinaus nutzt ZEISS die Besucherverwaltung als Modul in der IF-6040. „Ich kann praktisch alles einfach vom Schreibtisch aus erledigen und selbst aus dem Homeoffice heraus steuern,“ erklärt Holger Herbst weiter. „Das Schöne an der IF-6040 ist, dass man alles bis ins kleinste Detail administrieren kann. Ich bin praktisch nicht auf Zeitzonen angewiesen und kann länderübergreifend aktiv agieren. Betrachtet man die Menge und die Anbindung ins Ausland, läuft die Software sehr stabil.“ Weitere Vorteile sind die Modularität der Lösung, das schnelle, zeitnahe Patching neuer Software-Releases und die Möglichkeit die Software jederzeit erweitern zu können.

Das sagt der Kunde:

„Wir haben extreme und komplexe Sicherheitsanforderungen. Den Umfang an Sicherheitslösungen, die wir im Betrieb haben und den wir brauchen, kann aktuell kein anderer Anbieter lösen.“

Holger Herbst, Corporate Information Technology, IT-Systemintegrator, Carl Zeiss AG



Dass die IF-6040 für ZEISS dabei keine Lösung von der Stange ist, zeigt sich am Beispiel der Workflows für Zutrittsberechtigungen. Mit 1.000 definierten Raumzonen weltweit verfügt ZEISS über ein sehr granulares Berechtigungskonzept. Je nach Bereich und Sicherheitsstufe von Gebäuden und Standorten sind unterschiedliche, teils mehrstufige Genehmigungsverfahren in Workflows hinterlegt. Zugrunde liegt ein komplexes Rollenkonzept mit verschiedensten Ansprechpartnern vom Abteilungsleiter, über den Sicherheitsbeauftragten bis hin zum Hallenverantwortlichen mit teils mehreren Vertretungsberechtigten. Für diese spezielle Anforderung wurde die Software von den Entwicklern und Service-Experten von Interflex kundenspezifisch parametrisiert und passgenau zugeschnitten.

Langlebige, vielseitige Hardware

Über die IF-6040 werden derzeit bis zu 3.000 Zutrittsleser von Interflex unternehmensweit und bereichsübergreifend administriert. Zum festen Standard auf dem Unternehmensgelände gehören die Online-Wired betriebenen Zutrittsleser der Baureihe IF-800 im Innen- und Außenbereich der Bürogebäude und der Produktionshallen. Besonders schätzt Holger Herbst dabei „die Langlebigkeit der Hardware.“ In den Hochsicherheitsbereichen werden zusätzlich zweistufig-gesicherte Zugangsschleusen, sowie Vereinzelungsanlagen und Drehkreuze mittels IF-800 Leser gesteuert. Als Mittel zur Identifikation setzt ZEISS RFID-basierte Ausweise im Chipkartenformat mit Lichtbild auf LEGIC-Basis ein. Diese haben noch einen weiteren Vorteil. Sie können von den Beschäftigten auch als Geldkarte für die werkseigene Kantine genutzt werden. Neben den Hardware-Komponenten für die Zutrittskontrolle nutzt ZEISS zusätzlich die Terminals IF-5735 – für die Zeiterfassung der Beschäftigten. Die darin erhobenen Arbeitszeitdaten werden über eine Schnittstelle an das SAP-System unter anderem für die Lohn- und Gehaltsabrechnung übermittelt.

Kabellos unabhängig mit Opendor^{air}

Obwohl man bei ZEISS besonders die Langlebigkeit der Schließkomponenten, Zutrittsleser und -Terminals schätzt, ist das Unternehmen selbst immer an innovativen neuen Technologien auch im Bereich der Zutrittskontrolle interessiert. Deshalb gehörte ZEISS zu einem der ersten Anwender der von Interflex 2021 vorgestellten neuen Produktgeneration Opendor^{air}. Von den batteriebetriebenen, wireless-fähigen Schließkomponenten sind inzwischen neben dem IF-271 Türdrücker auch die IF-261 Spindschlösser im Einsatz. In der nächsten Ausbaustufe folgen die IF-281 Zylinder, sowie der Rollout der Spindschlösser auf weitere Standorte in Deutschland.

Besonderer Vorteil der Lösung gegenüber einer reinen Offline-Lösung: „Wenn wir jedes Mal vor Ort eine Schließkomponente programmieren müssen, ist das sehr aufwendig. Man kann nachher auch nicht mehr genau sagen, wer den Zugang benutzt hat. Das ist ein großes Problem,“ so Holger Herbst über die Entscheidung für eine online-basierte Zutrittslösung wie Opendor^{air}. „Mit Opendor habe ich eine permanente Online-Überwachung. Wer kommt wann, wo rein und wer darf ab wann rein. Ich habe jederzeit eine Nachweisbarkeit und die Türgriffe lassen sich einfach schnell auswechseln. Kurz: Ich bin genauso unabhängig, als hätte ich einen online-angebundenen Kartenleser.“

Da die Schließkomponenten sich einfach, ohne Bohrungen schnell installieren lassen, werden sie von ZEISS vorzugsweise bei schnellen Umbauten auf dem Unternehmensgelände in Oberkochen eingesetzt. Gerade in der aktuellen Bauphase des Stammsitzes unterstützt Opendor^{air} besonders effektiv. „Im Bau befindliche Gebäude können nicht so schnell verkabelt werden. Wird ein Büro zu einem Entwicklungsort umgewidmet, muss dieser schnell abgeriegelt werden,“ erklärt Holger Herbst weiter. „Gerade in den Bereichen, in denen keine Verkabelung für Online-Leser gelegt wurde, ist die Opendor-Lösung genau richtig. Ich baue die Hardware einfach an die Tür. Und fertig.“



Zutrittsleser IF-800



Zeiterfasser IF-5735



IF-261 Cabinet Lock Air



IF-271 Door Handle Air



IF-281 Cylinder Air

Das sagt der Kunde:

„Das Schöne an der IF-6040 ist, dass man alles bis ins kleinste Detail administrieren kann. Ich bin praktisch nicht auf Zeitzonen angewiesen und kann länderübergreifend aktiv agieren.“

Holger Herbst, Corporate Information Technology, IT-Systemintegrator, Carl Zeiss AG



Zusätzliche Anwendungsbereiche sind beispielsweise Brandschutztüren, deren Umrüstung mehrere tausend Euro kostet. Oder auch Zugänge zu den sogenannten Reinräumen in den Fertigungshallen, in denen die Optiken hergestellt werden. Demnach an Orten, an denen ein Umbau keinen Staub durch Bohrungen erzeugen darf.

Ein besonderes Anwendungsgebiet hat Opendor^{air} bei den Beschäftigten. Beschäftigte, die in den Fertigungs- und Forschungshallen für die optischen Systeme tätig sind, müssen sich teils komplett umkleiden und dürfen auch sonst keine persönlichen Gegenstände an den Arbeitsplatz mitbringen. Dafür sind Spinde im Einsatz, die mit Opendor^{air} Schlössern IF-261 ausgestattet sind. Aktuell sind bis zu 6.000 Spindschlösser geplant, die sukzessive an den Standorten mit Werkshallen in Deutschland angebracht werden.

Zukunftsfähig aufgestellt

ZEISS und Interflex-Lösungen: Das ist nicht nur eine langjährige Geschäftsbeziehung, sondern auch eine besondere Partnerschaft. „An Interflex schätze ich besonders die sehr gute Zusammenarbeit. Ob Entwicklung oder Service, sie alle gehen auf unsere Probleme ein und suchen passende Lösungen,“ fasst Holger Herbst zusammen. Und das kommt auch nicht von ungefähr. Denn seit langem gehört ZEISS zu den Kunden von Interflex, die immer als eine der ersten Pilotkunden die neuesten Zutrittstechnologien im praktischen Umfeld testen, wie beispielsweise bei Opendor^{air} oder auch die Key App. „Wir spiegeln gern zurück, wenn etwas in den Testfunktionen nicht funktioniert und was konkret in der Entwicklung verbessert werden kann,“ so Holger Herbst. So plant der ZEISS Konzern in Jena beispielsweise ein Hightech-Center, in denen zukünftig auch die neusten Technologien von Interflex pilotiert eingesetzt werden sollen. Neue Zutrittstechnologien von Interflex, die von ZEISS getestet werden. Eine Win-Win-Situation, von der auch andere Unternehmen und Branchen profitieren.



Das sagt der Kunde:

„Mit Opendor habe ich eine permanente Online-Überwachung. Ich bin genauso unabhängig, als hätte ich einen online-angebundenen Kartenleser.“

Holger Herbst, Corporate Information Technology, IT-Systemintegrator, Carl Zeiss AG